

Protokoll
der
ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung
von Hasle bei Burgdorf

Montag, 27. April 2015, 20:00 Uhr

in der MZH Preisegg

Auflage

von Montag, 11. Mai 2015
bis Donnerstag, 11. Juni 2015

Anwesend

Präsident	Walter Scheidegger
Gemeinderat	Rudolf Ritter, Hannes Bichsel, Peter Burkhalter, Margaretha Leuenberger, Bruno Wegmüller, Andreas Zbinden
Gemeindeschreiber	Manfred Arzner
Finanzverwalter	Christian Berger
Protokoll	Barbara Lehmann (Gemeindeschreiber-Stv.)

Die Presse wird an der Versammlung vertreten durch

- Herrn Urs Egli, Berner Zeitung
- Frau Silvia Ben el Warda, Wochenzeitung für das Emmental

Weiter sind als nichtstimmfähige Personen anwesend

- Margreth Gehrig, Barbara Lehmann, (beide Gemeindeverwaltung), Markus Stucki (Brünnler + Partner AG)

Entschuldigte

- In der Gemeindeverwaltung sind keine Entschuldigungen eingegangen

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob es Einwendungen gegen das Stimmrecht von weiteren Anwesenden gibt. Das Wort wird nicht ergriffen.

Anschliessend stellt der Präsident fest, dass die Einladung rechtzeitig im amtlichen Anzeiger Nr. 13 vom 26. März 2015 publiziert und die Botschaft mehr als die erforderlichen zehn Tage vor der Versammlung in alle Haushaltungen verteilt wurde.

Wahl der Stimmzähler

Der Präsident schlägt als Stimmzähler vor:

- Enrico Bomio
- Christian Schüpbach

Dieser Vorschlag wird weder vermehrt, noch bestritten, womit die Stimmzähler gewählt sind.

Die Stimmzähler stellen die Anzahl anwesender Stimmberechtigter fest und melden diese dem Vorsitzenden und Protokollführer.

Stimmberechtigte gemäss Stimmregister per heute:

Frauen 1'273

Männer 1'186

Total 2'459

Anwesende Stimmberechtigte gemäss Stimmzähler: 158 = 6.4 %

Die heutige Versammlung wurde mit folgenden Traktanden publiziert:

Orientierungen des Gemeinderates

Finanzplan 2015 - 2019

Kenntnisnahme

Voranschlag 2015

Beschluss über den Voranschlag der laufenden Rechnung sowie Festlegung der Gemeindesteuern)

Kreditabrechnung

Kenntnisnahme

Verschiedenes

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung, welche aufgrund des zurückgewiesenen Voranschlages an der ordentlichen EWGV vom 1.12.2014 durchzuführen ist. Er verweist auf die reglementarischen Bestimmungen im OgR zur Durchführung der EWGV.

Verhandlungen

Traktandenliste

Es wird keine Abänderung der Traktandenliste gewünscht. Sie ist somit wie publiziert genehmigt.

Bild- und Tonaufnahmen

Die Berner Zeitung wünscht, ihren Beitrag mit Fotos von der Versammlung zu ergänzen.

Gemäss Art. 54 Abs. 2 OgR haben Medien freien Zugang zur Versammlung und dürfen darüber berichten. Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen hat hingegen die Versammlung zu entscheiden (Abs. 3). Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserung oder Stimmabgabe nicht aufgezeichnet wird (Abs. 4).

Der Präsident stellt den Antrag, dem Vertreter der Berner Zeitung zu gestatten, während der Versammlung Bildaufnahmen zu machen.

Die Stimmberechtigten sind mit grossem Mehr mit den Bildaufnahmen einverstanden.

Traktandum 1

Orientierung des Gemeinderates

Referenten: Margaretha Leuenberger, Walter Scheidegger

Ressort Soziales, Kultur und Sport – Margaretha Leuenberger

Die Ressortleiterin orientiert über den aktuellen Stand im Durchgangszentrum Schafhausen. Momentan seien 117 Personen anwesend, davon 20 Kinder. Die Bewohnerstatistik wird jeweils am Freitag aktualisiert und kann auf der Homepage der Gemeinde oder im Anschlagkasten bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Im Schulhaus Preisegg werden die Kinder in Deutschintensivkursen unterrichtet. Diese werden durch den Kanton bezahlt.

Weiterhin findet regelmässig ein runder Tisch mit Vertretern der Anwohner, Heilsarmee und den Behörden zur Besprechung von aktuellen Anliegen statt.

Der Heilsarmee ist es ein Anliegen, sich insbesondere bei der Bevölkerung von Schafhausen für das Verständnis, das Entgegenkommen und den Goodwill gegenüber den Bewohnern im Durchgangszentrum zu bedanken.

Ressort Präsidiales – Walter Scheidegger

Der Präsident weist auf die rechtlichen Konsequenzen für die Zeit ohne gültigen Voranschlag ab 1.1.2015 hin.

Art. 70 Gemeindeverordnung des Kt. Bern besagt: „Ohne rechtskräftigen Voranschlag dürfen nur unumgängliche Verpflichtungen eingegangen werden, insbesondere für gebundene Ausgaben“.

In anderen Worten: erlaubt ist nur noch die Erfüllung laufender Verträge sowie der gesetzlichen/reglementarischen Kernaufgaben der Gemeinde.

Dies hatte diverse Konsequenzen für die Bevölkerung. Die Situation war auch für den Gemeinderat nicht befriedigend und mit grossem Mehraufwand verbunden.

Er leitet zu den Traktanden 2 und 3 über und gibt das Wort an Peter Burkhalter, Ressortvorsteher Finanzen weiter. Die Traktanden 2 und 3 werden gemeinsam vorgestellt, da diese in direktem Zusammenhang stehen, bevor über die unter Traktandum 3 fallenden Anträge abgestimmt wird.

Dieses Vorgehen wird stillschweigend akzeptiert.

Traktandum 2

Finanzplan 2015 – 2019 (Version 2)

Referent: Peter Burkhalter, Ressortvorsteher Finanzen

Es erfolgte ein Investitionsstopp für 2015, jedoch nicht für die Folgejahre und die Spezialfinanzierungen. Der Erweiterungsbau Schulhaus Preisegg ist daher

nach wie vor mit alten Zahlen enthalten, auch wenn klar ist, dass die Realisierung mit dieser Ausgangslage nicht wie geplant möglich sein wird.

Er stellt die geplanten Netto-Investitionen im Vergleich so dar, dass pro Bereich die Differenzen zwischen Version 1 (ordentliche GV vom 1.12.2014) und der aktuellen Version 2 ersichtlich sind.

Mit dem Sparbudget 2015 als Ausgangslage ist eine Prognose für 2015 – 2019 mit der Steuererhöhung von 1/10 erstellt worden. Diese sieht ein minimales Ausgabenwachstum vor, ausser im Bereich Schule. Dort werden die Ausgaben aufgrund der Schülerzahlen stärker steigen.

Die Einnahmen aus der Vermietung des Schulhauses Schafhausen sind nur bis Ende September 2016 gerechnet.

Weiter wird die Entwicklung des Eigenkapitals mit/ohne Steuererhöhung grafisch gegenübergestellt.

Das mögliche Sparpotenzial wird aufgezeigt. Es sind nur die nötigsten Investitionen geplant, aber: bei vollständigem Verzicht auf alle Investitionen 2015 – 2019 gibt es „nur“ eine Besserstellung von CHF 200'000 im 2019.

Verwaltungsvermögen per 31.12.2015: Die Abschreibungsdauer hat 8 bis max. 16 Jahre zu betragen. Es ist vorliegend mit 11 Jahren gerechnet. Mit 16 Jahren ergäben sich pro Jahr bis CHF 200'000 weniger Aufwand, dafür 5 Jahre längere Belastung der Jahresrechnungen.

Diverse Positionen sind derzeit in Überprüfung durch Kommissionen und Gemeinderat, insbesondere alle Verträge mit Kostenfolge, Beiträge und Spenden, eine Optimierung bei den Steuern sowie die Gebühren allgemein und die Benützungsgebühren.

Traktandum 3 Voranschlag 2015 (Version 2)

Referent: Peter Burkhalter, Ressortvorsteher Finanzen

Peter Burkhalter erläutert das Ergebnis des Voranschlages ohne Steuererhöhung (Aufwandüberschuss CHF 719'000) und mit Steuererhöhung um 1/10 (Aufwandüberschuss CHF 419'000). Die Steuererhöhung um 1/10 macht rund CHF 300'000 aus.

Er vergleicht die Ergebnisse mit der Jahresrechnung 2013 und 2014 (prov. Ergebnis) sowie dem Voranschlag 2014. Die Details konnten der Botschaft entnommen werden.

Seit der Rückweisung des Voranschlages sind wie erwähnt weitere Einsparungen geprüft worden, welche einen Leistungsabbau zur Folge haben. Diese sind detailliert in der Botschaft aufgeführt. Peter Burkhalter macht darauf aufmerksam, dass auf Antrag über einzelne Massnahmen abgestimmt werden kann.

Wie erwähnt macht die Steuererhöhung um 1/10 rund CHF 300'000 aus. Dies ergibt durchschnittlich CHF 90.42 pro Einwohner und CHF 142.65 pro Steuersubjekt (alle Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen).

Ohne Steuererhöhung um 1/10 ist das Eigenkapital im 2018 aufgebraucht. Das Sparpotenzial ist begrenzt. Die Kommissionen und der Gemeinderat prüfen weitere Massnahmen zur Verbesserung der Finanzen und sind gewillt, an die Grenze zu gehen. Die Bürger müssen jedoch ebenso bereit sein, die Auswirkungen dieses Leistungsabbaus zu tragen. Es ist nicht mehr 5 vor 12, sondern 5 nach 12!

Die Anwesenden würdigen die Vorstellung von Finanzplan und Voranschlag durch Peter Burkhalter mit einem Applaus.

Fragen zu Voranschlag / Finanzen:

Markus Heimberg

Wie erklärt sich der Gemeinderat die finanzielle Schieflage, was ist die Ursache dafür?

Peter Burkhalter

Dafür gibt es div. Gründe. Er verweist dazu auf die Präsentation an der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 1.12.2014, an welcher die Veränderungen detailliert aufgezeigt wurden. Es sind dies insbesondere: Steuersenkungen, Auswirkungen beim Finanz- und Lastenausgleich (Belastung), Steuerrückgang bei juristischen Personen infolge Steuerteilungen, hohe Investition in den Vorjahren, welche aufgrund demokratischer Entscheidungen, sprich Beschluss durch die Stimmberechtigten, vorgenommen wurden.

Christian Liechi

An der ordentlichen GV im Dezember 2014 kommunizierte der Gemeinderat, es sei fertig gespart, mehr gehe nicht. Jetzt werden doch noch mehr Einsparungen präsentiert, wie kommt das?

Ist aufgrund des strukturellen Defizites von 2 Steuerzenteln im Dezember 2015 eine erneute Steuererhöhung geplant?

Ist mit den Nachbargemeinden eine vermehrte Zusammenarbeit geplant? Wie sehen diese aus?

Peter Burkhalter

Bei den „Einsparungen“ handelt es sich teils um buchhalterische Korrekturen wie Abschreibungen, Anpassung der Nebenkosten für die Vermietung Schulhaus Schafhausen. Es war auch im Gemeinderat ein demokratischer Prozess, er kam zum Schluss, dass mit dem vorliegenden Voranschlag dem Bürgerwille nach mehr Sparen Rechnung getragen worden ist. Dies mit klaren Konsequenzen und einem Leistungsabbau.

Zum Punkt strukturelles Defizit: Es muss eine massive Verbesserung der finanziellen Lage angestrebt werden, dazu muss noch vieles überprüft werden. In diesen knapp 4 Monaten seit der Budgetablehnung konnten bisher nur die

hier präsentierten Einsparungen gemacht werden. Es wird um jeden Preis zu verhindern versucht, im Dezember 2015 eine erneute Steuererhöhung zu beantragen. Für die Folgejahre kann dies jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Mit anderen (Nachbar-)Gemeinden werden laufend Gespräche / Diskussionen geführt. Eine Zusammenarbeit ist jedoch nicht so einfach, die Gemeinde Hasle b.B. ist finanziell nicht attraktiv. Weitere Varianten nebst Feuerwehrzussmmenschluss werden geprüft.

Berhard Christen

„Wo tut's weh beim Sparen“, war sein Antrag im Dezember. Er freut sich über die Bereitschaft des Gemeinderates, auch kritische Punkte zu prüfen. Das Sparen geht weiter, auch wenn's weh tut. Die Finanzlage soll gesamtheitlich angeschaut werden, über alle Bereiche. Er bedankt sich für den Einsatz des Gemeinderates.

Herr Rothenbühler, Eichholz

Er stellt den Antrag:

Mit anderen Gemeinden seien Fusionen zu prüfen

Walter Scheidegger

Über den Antrag kann nicht abgestimmt werden, er ist für die Versammlung nicht traktandiert. Er wird jedoch so zur Kenntnis genommen.

Peter Pieren

Die Gemeinde kommt nicht um die Steuererhöhung von 1/10 herum. Er fragt sich, ob dies bei den aktuellen Zahlen reicht oder gar eine grössere Erhöhung nötig wäre. Er fände es scheinheilig, wenn bei einer allfälligen Schliessung des Durchgangszentrum aufgrund des Einnahmenwegfalls wieder eine Steuererhöhung gemacht würde. Aus seiner Sicht habe der Gemeinderat nur ein finanzielles Interesse an der Führung des Durchgangszentrum.

Peter Burkhalter

Sämtliche Möglichkeiten werden offen gehalten um Einnahmen zu generieren, dafür ist der Fächer offen über alles. Finanziell ist die Vermietung des Schulhauses Schafhausen sehr wichtig für die Gemeinde!

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, lässt der Vorsitzende über die Gemeindesteuersätze und den Voranschlag abstimmen:

Abstimmung 1 – Festlegung Gemeindesteuersätze

- Steueranlage
1.89 (bisher 1.79)
- Liegenschaftssteuern
1.2 ‰ des amtlichen Wertes (wie bisher)
- Feuerwehrrersatzabgaben
4.00 % des Staatssteuerbetrages (wie bisher), mindestens Fr. 20.-, maximal Fr. 450.-

- Ansätze im Wegwesen (alle unverändert)
 - a) Handwerk: Fr. 20.-/Std.
 - b) Traktor, Transporter, Jeep mit Anhänger Fr. 30.-/Std.

Die Gemeindesteuersätze wird mit 136 zu 6 Stimmen gutgeheissen.

Abstimmung 2

- Genehmigung Voranschlag 2015 (inkl. sämtliche Spezialfinanzierungen) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 419'402.-

Der Voranschlag wird mit 137 zu 2 Stimmen gutgeheissen.

Traktandum 4 Kreditabrechnung

Referent: Hannes Bichsel, Ressortvorsteher Hochbau

Der Ressortvorsteher Hochbau verweist auf die in der Botschaft abgedruckte Kreditabrechnung für die Sanierung Schulhaus Goldbach. Details zur Abrechnung konnten während der öffentlichen Auflage in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Kostenzusammenstellung:	Kredit (Budget):	Buchhaltung (effektiv):
Brutto-Ausgaben (ohne MWSt)	Fr. 1'850'000.00	Fr. 1'884'492.85
./. Subventionen, Beiträge:	Fr. 0.00	Fr. 91'125.00
Nettokosten	Fr. 1'850'000.00	Fr. 1'793'367.85

Kreditunterschreitung	Fr. 56'632.15	=	- 3,06%
-----------------------	---------------	---	---------

Am 20.11.2011 wurde an der Urnenabstimmung der Kredit genehmigt. Die Sanierungsarbeiten erfolgten von Frühling 2012 bis nach den Herbstferien 2012.

Die zu erwartenden Beiträge waren noch nicht klar zu Beginn. Er bedankt sich bei allen an der Sanierung Beteiligten, insbesondere Baukommission, Lehrer und den Bauunternehmern.

Von den Stimmberechtigten gibt es keine Fragen. Somit hat die Versammlung von dieser Abrechnung Kenntnis genommen.

Traktandum 5 Verschiedenes

Aus der Versammlung erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 20.50 Uhr. Er bedankt sich bei den Stimmberechtigten für das Vertrauen und ihr Erscheinen. Er wünscht allen einen schönen Sommer und weist zum Schluss auf das Bernisch Kantonale Jodlerfest vom 19. – 21. Juni 2015 in Hasle b.B. und Rüegsau hin.

Für das Protokoll:

Namens des Gemeinderates

Der Präsident

Die Sekretärin-Stv.

Walter Scheidegger

Barbara Lehmann